

Hillary sorgt für Zündstoff

Clubausgabe Erneuter Zwist zwischen dem Buchhandel und dem Club Bertelsmann. Auslöser: Die »Gelebte Geschichte« der Hillary Rodham Clinton.

Noch keine vier Wochen waren die Memoiren der ehemaligen First Lady der USA, Hillary Rodham Clinton, im Handel, da fand sich der Top-Seller auch schon im Quartalskatalog des Clubs Bertelsmann wieder. Angeboten wird der Spitzentitel zum Preis von 19,95 Euro (zum Vergleich: Ladenpreis 24 Euro); Mitgliedern, die dem Club seit mindestens zehn Jahren die Treue halten, wird das Buch in diesem Quartal sogar zum so genannten Goldpreis (15,96 Euro) offeriert.

Für Preisbindungstreuhänder Dieter Wallenfels verstößt die Clubofferte gegen das Preisbindungsgesetz. Zwar lasse das Gesetz unterschiedliche Endpreise bei Parallelausgaben zu, diese müssten jedoch sachlich gerechtfertigt sein. Im vorliegenden Fall sei dies nicht gegeben. Die Clubausgabe – gebunden mit Schutzumschlag – weiche kaum vom Original ab. Zudem verstoße der Abstand des »Goldpreises« zum Ladenpreis gegen die Potsdamer Kriterien, die nach wie vor herangezogen würden, um das Preisbindungsgesetz zu interpretieren. Auch der Sortimenterausschuss im Börsenverein geht von einem Verstoß gegen das Preisbindungsgesetz aus (siehe Kasten).

Der Gesetzgeber hat einen gewissen Spielraum gelassen. In den Erläuterungen zu Paragraph 5, der die Herausgabe von Parallelausgaben (etwa Taschenbuch-,

Reader-, Club- und Jubiläumsausgaben) regelt, werden unter anderen folgende Kriterien genannt: Höhe des Preisunterschieds, Ausstattungsunterschied, Erscheinungszeitpunkt, Mitgliedschaftsbindung. Sie seien entscheidend für die Beurteilung der rechtlichen Zulässigkeit von verschiedenen Endpreisen bei einem Titel.

Der Club sieht sich in seiner Programmpolitik im Einklang mit dem Buchpreisbindungsgesetz. Zudem, so Clubsprecher Rocco Thiede, handle es sich bei Hillary Clinton um eine Person der Zeitgeschichte und bei den Memoiren um ein Sachbuch. Bei solchen Titeln gelte der Zeitabstand von sechs Monaten zum Original ohnehin nicht. Thiede verweist auf die Frühjahrstitel von Guido Knopp »Der Aufstand« und »Das Bernsteinzimmer«, die ebenfalls als Clubausgaben erhältlich sind.

Distanziert hat sich indessen Lizenzgeber Econ. Zwar stört sich der Verlag, der – wenn das Kartellamt zustimmt – bald zur Bertelsmann-Familie gehört, nicht am Zeitpunkt, zu dem das Buch nun auch im Club verfügbar ist.

Wohl aber am Treuepreis. Das Goldpreis-Angebot sei auf alleinige Initiative des Clubs, ohne Absprache mit dem Verlag und ohne dessen Zustimmung gemacht worden, heißt es in einer Stellungnahme von Econ-Verlagsleiterin Margit Ketterle. Hierzu wollte sich der Club nicht äußern.

Klärungsbedarf

Ob der Konflikt weitere Kreise zieht und möglicherweise in einen Musterprozess vor Gericht mündet, bleibt abzuwarten. Zuvor erfolgt üblicherweise eine Abmahnung, die eine Unterlassungserklärung beinhaltet. Erst wenn der Club die Unterlassungserklärung nicht unterzeichnet und die darin festgelegte Frist verstreichen lässt, beginnt der Weg durch die Instanzen. **b**

Sybille Fuhrmann

Zur Sache

»Der Sortimenterausschuss des Börsenvereins sieht einen Verstoß gegen Paragraph 5 Absatz 5 des Buchpreisbindungsgesetzes, weil die Kriterien für den zulässigen Zeit- und Preisabstand nicht eingehalten wurden. Sollte dieser Verstoß und die damit verbundene Diskriminierung des Sortimentersbuchhandels nicht umgehend eingestellt werden, wird der Sortimenterausschuss über eines seiner Mitglieder als Beschwerdeführer den Klageweg beschreiten.«